

Modernisierung Fichteschule, Kinder- und Jugendhaus, Naturbad

4,7 Millionen Euro – Stadt investiert kräftig in Hainholz

„Damit kommt die Sanierung richtig voran“, freut sich der für das Programmgebiet ‚Soziale Stadt‘ zuständige Sanierungsplaner Bernd Hothan. Knapp 4,7 Millionen Euro sollen in diesem Jahr in verschiedene Projekte fließen.

Der Löwenanteil geht dabei in die Sanierung und Modernisierung der Fichteschule. 2,8 Millionen Euro lässt sich die Stadt allein dieses Projekt kosten (Seite 7). Finanziert wird es komplett aus städtischen Mitteln. Mit Geldern aus dem Hainhölzer Sanierungs-

etat werden zwei weitere große Vorhaben realisiert. 660.000 Euro sind für den Neubau des Kinder- und Jugendhauses eingeplant, mit 780.000 Euro soll der rund 1,2 Millionen Euro teure Umbau des Hainhölzer Bades in ein Naturbad unterstützt werden (Sei-

te 4). Im vergangenen Jahr investierten Stadt, Land und Bund aus diesem Topf bereits 680.000 Euro in die Neugestaltung des vorderen Teils der Voltmerstraße samt Stadtteilplatz und in die Neuanlage des Spielplatzes in der Bömelburgstraße.

Stadtteilforum tagt

23. Mai,
19 Uhr

Kulturtreff
Hainholz

Türkçe
tercümeleri ile

С переводом
на русский язык

In dieser
Ausgabe

Gewerbemanager

Mit Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzmer hat die Stadt zwei Gewerbebeauftragte für die hannoverschen Sanierungsgebiete engagiert. Wir sprachen mit Wolfgang Jarnot über seine Aufgaben und den Stadtteil Hainholz. Seite 2

Neue Kommission

Eine Kommission aus zwölf Kommunalpolitikern und Bürgervertretern wird künftig über die einzelnen Projekte der Sanierung Hainholz beraten und entscheiden. Wir stellen ihnen die Mitglieder in dem neuen Gremium vor. Seite 3

„Starkes Hainholz“

Das Gewaltpräventionsprojekt ‚Starkes Hainholz‘ läuft an. Ziel ist, ein Klima für die Menschen im Stadtteil schaffen, in dem Kinder respektiert werden, ihre Fähigkeiten entfalten können und gleichzeitig aber auch andere achten. Seite 7



Drei Hammerschläge im Blitzlichtgewitter: Gemeinsam mit Kseniya (7 Jahre/links) und Aron (7) legt Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg den Grundstein zum Hainhölzer Kinder- und Jugendhaus. 660.000 Euro investieren Stadt, Land und Bund aus Städtebaufördermitteln in dieses Projekt.

OB Herbert Schmalstieg legt Grundstein für das Kinder- und Jugendhaus

„Mit dem Kinder- und Jugendhaus schließen wir in Hainholz eine Lücke, da hier schon lange ein dauerhaft abgesicherter Kinder- und Jugendtreff fehlte“, betont Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg bei der Grundsteinlegung für das Kinder- und Jugendhaus an der Voltmerstraße. Noch in diesem Jahr sollen die Kinder und Jugendlichen aus der städtischen Einrichtung ‚Hainholz‘ und aus dem ‚Kleinen Jugendtreff‘ ihr gemeinsames Haus beziehen.

Das Projekt Kinder- und Jugendhaus Hainholz haben wir bereits ausführlich in der Ausgabe Nummer 3 der Hainholz-Zeitung vorgestellt. Wer sich informieren möchte, es sind noch Exemplare im Stadtteilbüro (Schulenburg Landstraße 58) erhältlich.

Ein Pilotprojekt für ganz Deutschland – Hainholz ist Vorreiter

„Musik in Hainholz“ – eine Idee, die wirklich jeden im Stadtteil anspricht

„Mit Musik erreichst Du einfach alle. Jeder Mensch kann sich etwas unter Musik vorstellen, hat seine ‚eigene‘ Musik im Kopf. Das ist das Tolle an der Musik, sie verbindet die Menschen – weil sie wirklich für jeden von uns eine

ganz eigene, persönliche Bedeutung hat.“

Wenn Morena Piro anfängt über Musik zu sprechen, dann gerät die 32jährige schnell ins Schwärmen. Seit Jahresbeginn leitet sie ‚Musik in

Hainholz‘. Das Ziel des Projekts: In den kommenden sechs Jahren sollen alle Hainhölzer angesprochen werden und mitmachen. Um dies zu erreichen, werden für alle Menschen von groß bis klein von alt bis jung passende Angebote entwickelt. So

soll unter anderem durch die Musik eine Identifikation der Menschen mit ihrem Stadtteil Hainholz verstärkt werden. In den unterschiedlichen Hainhölzer Einrichtungen wird schon jetzt fleißig musiziert und getanzt. Seite 8

So erreichen Sie die Hainhölzer Ansprechpartner direkt

Planung

Bernd Hothan

☎
168 - 4 49 55

Fax:
168 - 4 20 49

E-Mail:



bernd.hothan@
hannover-stadt.de

Quartiersmanagement

Soziales

Volker Rohde

☎
600 966 32

Fax:
600 966 33

E-Mail:

stadtteilbuero.hainholz@
hannover-stadt.de



Gewerbebeauftragte

Wolfgang Jarnot (links) und
Manfred Gutzmer

☎
64 06 830

Fax:
(030) 262 88 53

E-Mail:

w.jarnot@
stadt-um-bau.de



Sozialplanung

Andrea Gauer

☎
168 - 4 64 60

Fax:
168 - 4 20 49

E-Mail:

andrea.gauer@
hannover-stadt.de



Modernisierung

Wolfgang Schmiedel

☎
168 - 4 21 15

Fax:
168 - 4 20 49

E-Mail:

wolfgang.schmiedel@
hannover-stadt.de



İşyerlerine Yardım

Wolfgang Jarnot ve Manfred Gutzmer adlı memurlar, Hannover Şehir İdaresi'nin Hainholz, Limmer ve Vahrenheide'nin doğusundaki inşaat ve onarım önlemleri için danışman olarak atandılar.

Aynı zamanda şehir planlamacıları olan bu şahıslar bölgedeki yeri sahiplerini bu onarım önlemleri hakkında bilgilendirecek ve sorunlarının çözümünde yardımcı olacaklardır.

İşyeri sahipleri Jarnot ve Gutzmer'e (0511) 64 06 830 No.lu telefonla ulaşabilirler.

Помощь предприятиям

Wolfgang Jarnot и Manfred Gutzmer назначены полномочными по строительству объектов санирования: Hainholz, Limmer и Vahrenheide-Ost. Они являются плановщиками города и заботятся о предприятиях по всем вопросам, касающимся темы санирования и защищают интересы этих фирм. Кроме этого они являются советчиками и партнерами всех фирм. Их номер телефона: (0511) 64 06 830.

Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzmer sind die neuen Gewerbebeauftragten

„Wir engagieren uns für die Hainhölzer Unternehmen“

Mit Wolfgang Jarnot und seinem Kollegen Manfred Gutzmer sind für die hannoverschen Sanierungsgebiete Hainholz, Limmer und Vahrenheide-Ost zwei Gewerbebeauftragte bestellt worden. Die Hainholz-Zeitung sprach mit Wolfgang Jarnot über seine Aufgaben und über den Stadtteil.

Hainholz-Zeitung: Ein Gewerbebeauftragter, was ist das eigentlich?

Jarnot: Aufgabe der Gewerbeberatung ist es, in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Hannover quartiersbezogene Konzepte zur Stärkung der lokalen Ökonomie und Einzelhandelsstruktur zu entwickeln. Es sollen lokale Netzwerke auf- und ausgebaut und über finanzielle Fördermöglichkeiten beraten werden. Dies ist nur möglich mit den Gewerbetreibenden und Akteuren vor Ort.

Hainholz-Zeitung: Können Sie ein Beispiel geben, vielleicht sogar aus Hainholz?

Jarnot: Beispiele ja, aus Hainholz allerdings noch nicht. Derzeit bin ich noch mit einer Bestandsaufnahme beschäftigt, ich muss mir erst einmal ein

nen Eindruck von dem Stadtteil machen. Zu dem Beispiel: Ein neuer Weg soll angelegt werden, um ein Wohngebiet mit einem Spielplatz zu verbinden. Angenommen der ideale Weg zwischen diesen beiden Orten führt über das Grundstück eines KFZ-Betriebes. Sollte eine Verlagerung der Firma ins Auge gefasst werden, dann wäre es die Aufgabe des Gewerbebeauftragten die Interessen des Betriebes in den Planungen zu vertreten.

Hainholz-Zeitung: Wie könnte das aussehen?

Jarnot: Ist der Betrieb grundsätzlich mit einer Verlagerung einverstanden, dann kann es darum gehen, einen neuen Standort zu finden, gegebenenfalls bei der Organisation des Umzugs zu helfen. Ganz wichtig: Wir versuchen in solch einem Fall, die Firma im Stadtteil beziehungsweise im direkten Umfeld von diesem zu halten. Für ein intaktes Wohnumfeld sind Betriebe mit ihren Arbeitsplätzen wichtig.

Hainholz-Zeitung: Sind Betriebe denn in der Regel bereit umzuziehen?

Jarnot: Vielmehr als man gemeinhin glaubt. Betriebe verändern sich im



Wolfgang Jarnot kümmert sich um die Belange der Gewerbetreibenden.

Lauf der Jahre, alte Standorte bieten oft nicht die Möglichkeiten mit solch einer Entwicklung Schritt zu halten. Da kann ein Anstoß aus einem Sanierungsprozess heraus gerade zur rechten Zeit kommen.

Hainholz-Zeitung: Gehen Sie nur auf die Betriebe zu oder ist auch der umgekehrte Weg denkbar?

Jarnot: Ich habe immer ein offenes Ohr für die Gewerbetreibenden. Anstöße zu Sanierungsvorhaben können auch von Firmen kommen. Anregungen sind selbstverständlich jederzeit willkommen.

Hainholz-Zeitung: Zu Hainholz. Wo liegt im Stadtteil das größte Betätigungsfeld für einen Gewerbebeauftragten?

Jarnot: Wir müssen entlang der Schulenburger Landstraße neue Geschäfte ansiedeln, den Bereich attraktiver machen, die Aufenthaltsqualität

für die Menschen verbessern. Eine zentrale Rolle kann dabei dem Hainhölzer Markt zukommen.

Hainholz-Zeitung: Welches Gewerbe wäre für diesen Bereich wichtig?

Jarnot: Die Menschen in Hainholz wünschen sich eine bessere Nahversorgung. Um diese zu erreichen, müssen wir ein Umfeld schaffen, das sich für Unternehmer rechnet, wirtschaftlich ist. Nur so kann man erfolgreich Firmen ansiedeln.

Hainholz-Zeitung: Und wie wird Hainholz für Unternehmen attraktiver?

Jarnot: Wollen wir die lokale Ökonomie stärken, müssen wir auch neue Bevölkerungsgruppen in Hainholz ansiedeln. Das kann durch den Bau von Reihenhaussiedlungen oder auch den Wohnungsneubau am Hainhölzer Markt geschehen. Hainholz ist mit seiner Nähe zur City ein interessanter Ort.

15 Bäume und 320 Rosen machen Hainholz ein Stück weit grüner



Entlang der Voltmerstraße zwischen Fenske- und Bohnhorststraße wurden neun Spitzahornbäume gepflanzt.

Straßenumbau bringt Sicherheit für die Kinder

Im vergangenen Sommer wurde der neue Stadtteilplatz an der Fenskestraße hergerichtet, Ende 2005 folgte nun die Voltmerstraße, zwischen Fenske- und Bohnhorststraße. Insgesamt 15 Bäume – sechs Rotdorne auf dem Platz, neun Spitzahorn entlang der Voltmerstraße – wurden im Zuge der Umbaumaßnahme gepflanzt. Für mehr Grün sorgen obendrein die 320 Rosen, die im Bereich der Stele gesetzt wurden.

Ziel der Umbaumaßnahmen ist aber nicht in erster Linie mehr Grün in den Stadtteil zu bekommen, sondern den Verkehr in diesem Bereich zu beruhigen. Bislang war die Voltmerstraße eine beliebte Ausweichroute, um

die Schulenburger Landstraße zu umfahren. Durch die jetzt erfolgte Verengung der Fahrbahn von sieben auf nunmehr 5,50 Meter ist die Straße für den Durchgangsverkehr unattraktiver geworden. „Das bringt mehr Sicherheit für die Kinder auf ihrem Schulweg“, erläutert der zuständige Sanierungsplaner Bernd Hothan.

Der jetzt erfolgte Umbau ist erst der Anfang. In einem nächsten Schritt soll die Voltmerstraße im weiteren Verlauf ebenfalls verkehrsberuhigt werden. „Wann das soweit sein wird, hängt davon ab, wann wir wieviel Geld für die Sanierung vom Land zugeteilt bekommen“, erläutert Hothan. Der bisherige Umbau von Straße und Stadtteilplatz kostete 480.000 Euro.



Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Bereich Stadterneuerung, Rudolf-Hilbrecht-Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Hainholz-Zeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Gebietsbeauftragter und Projektleitung: Karl Schuchert

Redaktion und Layout:
Pressebüro Dr. Ute Philipp

Druck: Druckhaus Göttingen, Dransfelder Straße 1, 37 079 Göttingen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

Termin: Mittwoch, 3. Mai

Gewerbebeauftragte stellen sich vor

Sozusagen ihren Antrittsbesuch bei den Hainholzer Unternehmern planen die Gewerbebeauftragten Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzmer für Mittwoch, 3. Mai, ab 19 Uhr in der Gaststätte Hainholzer Bad. Alle Gewerbetreibenden

des Stadtteils aber auch andere Interessierte sind eingeladen. Themen unter anderem: Der Gewerbebeauftragte Hainholz (siehe auch nebenstehende Meldung) und die Vernetzung von Betrieben im Stadtteil.

Info-Flyer erscheint im Sommer

Gewerbeführer für Hainholz in Arbeit

Ein Gewerbeführer für Hainholz soll im Sommer erscheinen. Die Gewerbebeauftragten Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzmer arbeiten derzeit daran. Geplant ist, in dem Flyer alle Hainholzer Betriebe aufzuführen. Finanziert wird das

Projekt aus LOS-Mitteln (EU) im Rahmen des Projektes vernetzte Gewerbetreibende. Interessant für Jugendliche: In dem Flyer sollen besonders die Betriebe hervorgehoben werden, die Praktikumsplätze für Schüler anbieten.

Ehrenamt für Hildegard Bausneick

Neue Ansprechpartnerin für Senioren in Hainholz

Ehrenamt für Hildegard Bausneick: Die Hainholzerin ist neue Delegierte des Seniorenbeirates. Das Gremium ist die offizielle, parteipolitisch und konfessionell neutrale Vertretung der Senioren in Hannover. Hildegard Bausneick ver-

steht sich als Mittlerin zwischen den Senioren und dem Beirat. Von Seiten der Hainholzer geäußerte Hinweise, Anregungen und Kritik will sie an das Gremium weitergeben. Hildegard Bausneick ist unter Tel.: 352 40 13 zu erreichen.

Sechs Kommunalpolitiker und sechs Bürgervertreter berufen

Stadtrat benennt Mitglieder für die Sanierungskommission

Hainholz hat demnächst eine Sanierungskommission (Sk). Die zwölf Mitglieder erarbeiten als Gremium des Stadtrates vor Ort Empfehlungen zu allen rund um das Thema Sanierung anstehenden Entscheidungen. Die endgültigen Beschlüsse fasst der Rat.

Ausschlaggebend für die Besetzung des Gremiums sind die Ergebnisse der letzten Kommunalwahl auf Stadtratsstufe. Danach dürfen SPD und CDU jeweils drei Kommunalpoli-

tiker in die Kommission entsenden. Hinzu kommen sechs Bürgervertreter, die im Stadtteil wohnen müssen. Das Recht, diese Hainholzer zu benennen liegt, bei den Parteien.

Die SPD hat ihr Vorschlagsrecht zur Besetzung ihrer Bürgervertreter an das Stadtteilforum abgetreten. Dieses entsendet mit Martina Derwald, Holger Hütte und Jens-Erik Narten drei Hainholzer in die Kommission. Die CDU hingegen benannte ihre Bürgervertreter selbst.

Zusätzlich verfügen die kleinen im Rat vertretenen Parteien jeweils über ein sogenanntes Grundmandat. Damit können sie an den Sitzungen teilnehmen, dürfen aber nicht mit abstimmen. Über Grundmandate verfügen der Bezirksratsherr Raoul Schmidt-Lamontain (Grüne), die Ratsfrau Birgit Meier (WASG/Die Linke) und Ratsherr Wilfried H. Engelke (FDP).

Wann und wo die erste, konstituierende Sitzung der Sanierungskom-

mission stattfinden wird, steht derzeit noch nicht fest. Die Einsetzung einer Sanierungskommission bedeutet nicht das Aus für das Stadtteilforum. Das Gremium soll auch künftig genutzt werden, alle wichtigen Dinge im Stadtteil zu besprechen.

Die Hainholz-Zeitung stellt Ihnen die zwölf Mitglieder der Sk vor, fragte sie, wo für Sie jeweils der Sanierungsschwerpunkt in Hainholz liegen sollte. Die Antworten lesen Sie im unteren Teil dieser Seite.

Komision Kuruldu

Belediye Meclisi Hainholz Onarım Komisyonu'nun oniki üyesini atadı. Komisyon bundan böyle yılda birkaç kez semtte toplanacaktır. Toplantılar kamuya açıktır. Bu toplantılarda onarımla ilgili konular görüşülecektir. İlk toplantı tarihi henüz açıklanmamıştır.

Комиссия назначена

Горсовет назначил комиссию по саанированию из 12 человек. Совет будет заседать несколько раз в год в районе Hainholz. На этом совете будут обсуждаться все вопросы, касающиеся санирования. Первый термин ещё не известен.



Jürgen Ebeling

Bezirksratsherr (CDU)

Hainholz muss familienfreundlicher, wohnlicher kurzum, Hainholz muss einfach wieder schöner werden. Gerade an der Schulenburger Landstraße gilt es einige Missstände zu beseitigen. Dafür werde ich mich engagieren.



Edeltraut-Inge Geschke

Bezirksratsfrau (SPD)

Ich will im Rahmen der Sanierung aktiv an einem „interessanter, schöner werdenden Hainholz“ mitarbeiten, aber vor allen Dingen die Wünsche, Anliegen sowie auch die Ängste der Bürger berücksichtigt und nachvollzogen wissen.



Ruth Hußmann

Bezirksratsfrau (CDU)

In Hainholz muss weit mehr für Kinder und Jugendliche getan werden. Wir müssen das Betreuungsangebot im Stadtteil deutlich ausbauen.



Wolfgang Kalesse

Bezirksratsherr (CDU)

Ich erwarte, dass die Sanierungskommission ein starkes Gewicht bei den politischen Ratsgremien einnimmt, um die Ziele der Sanierung „Soziale Stadt Hainholz“ gemeinsam mit dem Stadtteilforum und dem Bezirksrat durchsetzen zu können.



Hartmut Meyer

Bezirksratsherr (SPD)

„Hainholz fit für die Zukunft machen“ und dabei die Einwohner für den Stadtteil zu interessieren, ist mein Wunsch und Ziel.



Florian Schön

Bezirksratsherr (SPD)

Nur gemeinsam sind die Hainholzer Bürgerinnen und Bürger stark – neben der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist mir die Integration ausländischer Mitmenschen besonders wichtig.



Martina Derwald

Bürgervertreterin

(Vorschlag Stadtteilforum/SPD)

Ich lebe seit 34 Jahren in Hainholz. Mir geht es darum Bewährtes zu erhalten aber auch Neues zu schaffen. Wir müssen erreichen, dass alle Hainholzer gleich welcher Herkunft gemeinsam an der Zukunft des Stadtteils arbeiten.



Horst Hedderich

Bürgervertreter

(Vorschlag CDU)

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass unser Stadtteil Hainholz sauberer und ordentlicher wird. Das gilt vor allem für den Hainholzer Bahnhof und die Schulenburger Landstraße.



Holger Hütte

Bürgervertreter

(Vorschlag Stadtteilforum/SPD)

Mit dem Mandat des Stadtteilforums in der Sanierungskommission sitzend, hoffe ich für den Stadtteil Hainholz eine bestmögliche Beteiligung zu erreichen.



Thomas Koppitz

Bürgervertreter

(Vorschlag CDU)

Ich sehe die Schwerpunkte meines Engagements in der Jugendarbeit aber auch in der Förderung des Breitensports. Außerdem müssen wir uns in der Sanierungskommission um die Zukunft des Hainholzer Marktes kümmern.

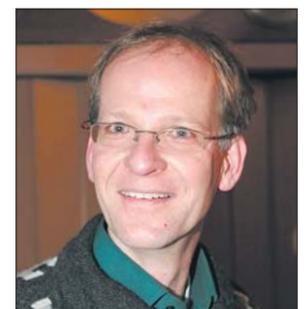


Dieter Krampitz

Bürgervertreter

(Vorschlag CDU)

Als direkter Nachbar interessiert mich die Zukunft des Sorst-Geländes. Zudem müssen wir uns Gedanken über die Nutzung des Bahnhofs Hainholz machen.



Jens-Erik Narten

Bürgervertreter

(Vorschlag Stadtteilforum/SPD)

Die Bürgerinteressen aus dem Stadtteilforum sollen mit unserer Unterstützung in den Sanierungsprozeß eingebracht werden. Schwerpunkt ist für mich die Planung der neuen Hainholzer Mitte zwischen Schulenburger Landstraße und Naturbad.

Stadt sucht Betreiber für das Naturbad

Noch wenige Wochen, dann startet das Hainhölzer Bad in die neue Freibadesaison. In diesem Jahr bleibt noch einmal alles wie gehabt. Der Hainhölzer Verein 'Freie Schwimmer' betreibt das städtische Bad, die Landeshauptstadt Hannover unterstützt den Betrieb mit einer kräftigen Finanzspritze.

Pünktlich zum Saisonende im Spätsommer beginnt der Umbau zum Naturbad. 1,2 Millionen Euro sind hierfür veranschlagt, 780.000 Euro davon sind Städtebaufördermittel. Die Eröffnung des 'neuen Bades' ist zum Saisonstart 2007 geplant. Für den Betrieb sucht die Stadt hingegen

schon heute einen Betreiber. Dazu läuft derzeit ein Interessenbekundungsverfahren.

Bis zum 15. April haben Firmen, Vereine oder auch Einzelpersonen die Möglichkeit bei der Stadtverwaltung ihr Interesse anzumelden, das Bad in eigener Regie zu führen. Dazu

hat die Stadtverwaltung die Eckdaten für den künftigen Betrieb des Bades zusammengetragen. Sie sind die Grundlage für die einzureichenden Betreiberkonzepte.

Den Weg eines Interessenbekundungsverfahrens hat man auf Seiten der Verwaltung ganz bewusst gewählt. „Hätten wir eine klassische Ausschreibung für den Betrieb des Bades in die Wege geleitet, dann wäre die Verwaltung rechtlich gezwungen gewesen, dem günstigsten Anbieter einen Vertrag zu geben. Bei einem Interessenbekundungsverfahren hingegen besteht die Möglichkeit, nach Angebotsabgabe mit Anbietern einzelne Details noch einmal neu abzustimmen“, erläutert Friedrich Wilhelm Lotze, städtischer Bereichsleiter für Sportstätten und Bäder, die Vorgehensweise der Verwaltung.

Das sind die Eckdaten. Der Betreiber muss Folgendes sicherstellen:

- Betrieb des von der Landeshauptstadt neu eingerichteten Naturbades, der vorhandenen Gaststätte und der als Liegewiese in den Sommermonaten genutzten Freifläche.
- Ganzjährige Pflege und Instandhaltung des Gebäudekomplexes und der Naturbadfläche, die neben dem Bad auch die Liegewiese mit Wegflächen umfasst. Die als Liegewiese genutzte Freifläche wird außerhalb der Badesaison als öffentliche Grünfläche von der Landeshauptstadt gepflegt und betrieben.
- Gewährleistung der Freibadnutzung und der Clubhausfunktion für den Verein 'Freie Schwimmer' weitgehend in dem bisherigen Umfang.

Der Betreiber kann Folgendes realisieren:

- Eigene Investitionen in den Ge-

bäudekomplex mit Gaststätte und Clubraum. Das zur Zeit für die Unterbringung der Technik genutzte Gebäude kann zu einer Veranstaltungsstätte umgebaut werden, soweit keine bau- und planungsrechtlichen Gründe dagegen stehen.

Weitere wichtige Vorgaben der Verwaltung: Zum einen haben sich die Eintrittspreise „an den vom Rat der Stadt für die städtischen Bäder festgelegten zu orientieren“ und zum anderen gibt die Verwaltung vor, dass „die Landeshauptstadt Hannover keinen Betriebskostenzuschuss zahlen wird“, heißt es im Ausschreibungstext.

Gerade dieser letzte Punkt bereitet den Vereinen 'Freie Schwimmer' und 'Zündholz' Kopfzerbrechen. Beide haben angekündigt, sich an dem Interessenbekundungsverfahren zu beteiligen, erklären aber gleichzeitig, dass sie einen Betrieb ohne jegliche öffentliche Zuschüsse zu den in der Ausschreibung formulierten Bedingungen für nicht realisierbar halten.

Ungeachtet der Betreibersuche gehen die Planungen für den Umbau des Hainhölzer Bades weiter. Auf Grundlage des Entwurfs des Architekten Grafinger (siehe Grafiken auf diesen beiden Seiten) hat die Stadtverwaltung mittlerweile einen Bauantrag gestellt.

Und so sieht der Zeitplan im Einzelnen aus:

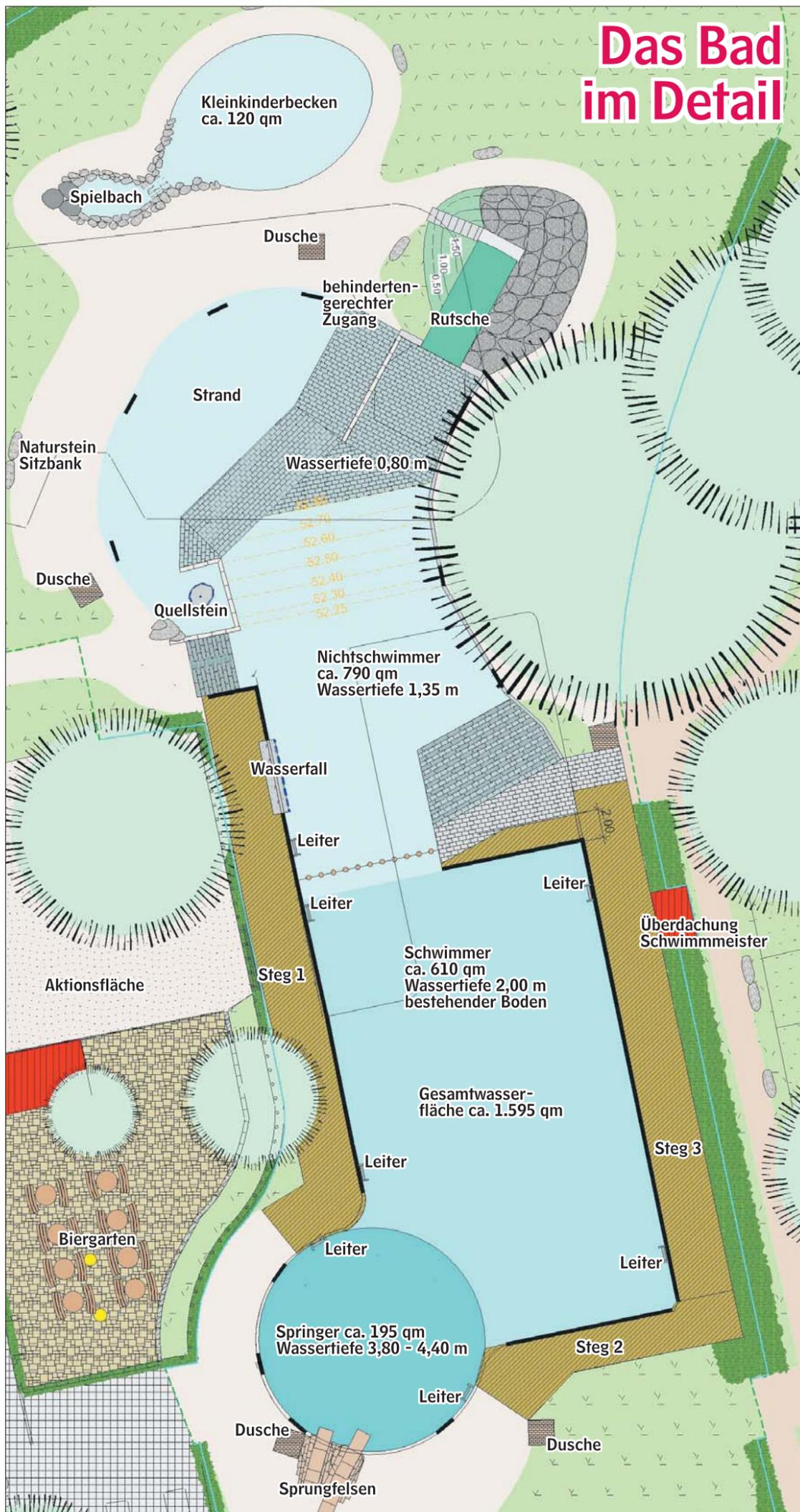
- Ausführungsplanung: Januar bis März 2006
- Baugenehmigung: Mitte bis Ende März 2006
- Ausschreibungsverfahren: April bis Juni 2006
- Vergabe/Auftragserteilung: 1. Juli 2006
- Baubeginn: 1. August 2006
- Eröffnung: 1. Juni 2007

İşletmeci Aranıyor

Hannover Şehir İdaresi, 2007 yılından itibaren Hainholz Doğal Havuz Tesisi'nin ve buna bağlı restoranın işletmeciliğini üstlenecek bir Firmayı, Derneği veya şahıs aramaktadır. Ancak ilgililerin bir dizi şartı yerine getirmesi gerekmektedir. Hainholz Yüzme Havuzu, 2006 yılı yüzme sezonunun sonunda 1,2 Milyonluk bir bütçe ile bir Doğal Havuz Tesisi'ne dönüştürülecektir. Tesisin, 2007 yılının ilkbaharında yeniden açılışı düşünülmektedir.

Ищут предпринимателя

В данное время город ищет предприятие, общество или личность - желающих вести работу в природном бассейне Hainholz и в прилагаемой к нему закусочной с весны 2007 года. Причиной этого является то, что после летнего сезона 2006 года с затратой в 1,2 млн. евро плавательный бассейн будет перестроен в природный. Открытие нового бассейна запланировано на весну 2007 года.



Das Bad im Detail

Legende

	Bäume Bestand		Wege
	Rasenflächen		Haupteingang Sommer
	Gebäude		Eingänge Winter
	Hecken		Sitzbänke
	Zaun Bestand		Natursteinblöcke
	Zaun „Park“ stationär		Natursteinplatten
	Zaun „Naturbad“ stationär		Natursteinblöcke T-Einstieg unter Wasser
	Zaun „Naturbad“ mobil		Überlaufrinnen

Naturbad und Park im Überblick



immer
/ Sitzgelegenheit
unter Wasser
Treppen
asser

In eigener Sache I

Hier gibt es die Hainholz-Zeitung

Sie möchten noch eine Ausgabe der Hainholz-Zeitung haben? An verschiedenen Stellen im Stadtteil liegen zusätzliche Exemplare aus: Stadtteilbüro Hainholz, Schulenburger Landstraße 58; Kulturtreff Hainholz, Voltmerstraße 40; Bauverwal-

tung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1; Schreibwarenladen Margit Bartsch, Schulenburger Landstraße 52; Kirchengemeinde Hainholz, Turmstraße 13; Nachbarschaftsladen Bömelburgstraße sowie in Kindertagesstätten und im Jugendtreff.

In eigener Sache II

Mehr Informationen im Internet

Sie möchten in einer älteren Ausgabe der Hainholz-Zeitung etwas nachschlagen oder sie interessieren sich für die Ausgaben der Sanierungszeitung für andere hannoversche Stadtteile? Schauen Sie im Internet nach, dort sind

die Zeitungen im PDF-Format zu finden. Die zugegebenermaßen etwas komplizierte Adresse:

http://www.hannover.de/deutsch/buerger/lhh/lhh_verw/fach_az/fa_plane/sta_wohn/stadtern/ernpubli.htm

In eigener Sache III

Informieren Sie die Hainholz-Zeitung

Eine Zeitung soll informieren. Doch die Informationen, die wir weitergeben, kommen nicht nur aus unserer Redaktion, sie kommen auch von unseren Lesern. Wenn Sie Interessantes aus Hainholz zu berichten haben, sprechen Sie

uns an. Wir freuen uns über jeden Terminhinweis, über kleinere und größere Geschichten. Hainholz-Zeitung, Stadtteilbüro, Schulenburger Landstr. 58, 30 165 Hannover, E-Mail: hainholz-zeitung@pressekontor.de.

Projekt für den gesamten Stadtteil

Gegen Gewalt – für ein ‚Starkes Hainholz‘

Ein ganzer Stadtteil, in dem Gewalt keine Rolle mehr spielt? Dieser Vision kommt Hainholz ein Stück weit näher. Ab April startet hier das Präventionsprojekt ‚Starkes Hainholz‘, initiiert von der ‚Gewaltpräventionsstelle/ Netzwerk Courage‘ in Zusammenarbeit mit dem ‚Quartiersmanagement Hainholz‘ sowie verschiedenen Stadtteilinstitutionen und Einrichtungen.

Grundlage für das niedersachsenweit einmalige Projekt ist die Initiative ‚Starke Schule‘, die die Gewaltpräventionsstelle zurzeit an den Grundschulen Fichteschule, Alemannstraße und Olberstraße durchführt.

Noch bis Sommer 2006 lernen Schüler und Lehrer innerhalb des einjährigen Projektes den gewaltfreien Umgang miteinander. Hierzu entwickelte zum Beispiel die Fichteschule die Projektwoche ‚Streiten, aber wie?‘. Unter anderem erarbei-

teten Lehrer und Schüler in Übungen, Spielen und Rollenspielen, was ein Streit ist und wie er gelöst werden kann. Gleichzeitig überlegten die Pädagogen, was sie dauerhaft schaffen können, um Kindern zu helfen, mit ihrer Wut und ihrem Ärger umzugehen. Erstes Ergebnis ist ein Wutball, an dem die Grundschüler ihren Zorn auslassen können. Ein weiteres ist ein Klassenmonster, in dessen Maul die Kinder ihre Wutzettel schmeißen können, um sich abzureagieren, berichtet Thomas Heine, Diplom-Sozialpädagoge und Leiter der Gewaltpräventionsstelle des Diakonischen Werks Hannover.

Das, was derzeit in den Schulen eingeübt wird, soll nun auf den ganzen Stadtteil übertragen werden. Finanziert wird das bis Ende 2007 angelegte, rund 50.000 Euro teure Pilot-Projekt unter anderem aus städtischen Zusatzmitteln zum Programm ‚Soziale Stadt‘.

Daran teilnehmen werden die Kitas Hüttenstraße, Voltmerstraße 57c und 60 sowie die Grundschule Fichteschule, die Hauptschule Karl-Ja-tho, der Kulturtreff, Hain Holz, der Jugendtreff Rotes Kreuz, Polizei und KSD/Erziehungshilfe. Über eineinhalb Jahre arbeiten die pädagogischen Mitarbeiter der Einrichtungen zu dem Thema. Dabei sollen sie ein einheitliches Verständnis von dem



Der Wutfresser schluckt künftig den Ärger der Kinder in der Fichteschule.

entwickeln, was Gewalt ist, wie sie verhindert und wie ihr begegnet werden kann. Dieses Verständnis soll sich später wie ein roter Faden durch den Stadtteil ziehen. Die Lehrer und Erzieher tragen dabei ihr Wissen in die Einrichtungen, vermitteln es dort den Kollegen und dann gemeinsam mit denen an die Kinder. Die wiederum tragen es weiter hinein in ihre Familien. „Auf diesem Weg soll das Projekt später einmal auf den gesamten Stadtteil wirken“, erklärt Heine.

‚Starkes Hainholz‘ will ein Klima für die Menschen im Stadtteil schaffen, in dem Kinder respektiert werden, ihre

Fähigkeiten entfalten können, gleichzeitig aber auch andere achten. Erwachsene sollen erkennen, dass auch sie mit ihrem Verhalten möglicherweise Gewalt ausüben und die Bereitschaft entwickeln, das zu ändern.

Und noch eins ist Heine wichtig: Um Kinder und Jugendliche von Gewaltfreiheit zu überzeugen, müssen die Teilnehmer als Multiplikatoren mit sich im Reinen sein. „Das erfordert zunächst die Auseinandersetzung mit sich selbst, denn Gewaltprävention beginnt bei der eigenen Person und ist immer die Arbeit an der eigenen inneren Haltung“, erklärt der Sozialpädagoge.

Netzwerk Courage

Das Projekt ‚Netzwerk Courage – Konfliktkulturen gegen Gewalt‘ wurde im Mai 2002 unter dem Dach des Diakonischen Werkes gegründet. Seine Wurzeln hat es in dem 2002 aufgelösten Verein zur Friedensförderung Courage. Sein Ziel: Menschen und Ideen zusammen zu bringen, die zum Thema ‚Gewaltprävention‘ arbeiten. Seit 2004 bündelt und erweitert die Gewaltpräventionsstelle des Diakonischen Werkes das Netzwerk Courage.



Thomas Heine

Der neu gegründete Verein ‚Zündholz‘ will sich als Betreiber für das Naturbad bewerben



Frisch gewählt, der Vorstand von ‚Zündholz‘: Sabine Tasche (2. Vorsitzende/v. links), Volker Rohde (Kasse) und Monika Müller (1. Vorsitzende).

Zündende Ideen für Hainholz

Mit ‚Zündholz‘ gibt es seit wenigen Tagen einen neuen Verein im Stadtteil Hainholz: „Zweck des Vereins ist die Förderung der sozialen, interkulturellen und ökologischen Infrastruktur, insbesondere die Förderung von sozialer Stadtteilentwicklung, Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung, Sport, Gesundheit und der internationalen Verständigung im Stadtteil Hannover-Hainholz“, heißt es in der Vereinssatzung.

„Wir haben den Vereinszweck bewusst so breit angelegt, dass es uns möglich

ist, in Zukunft verschiedenste Projekte zu initiieren beziehungsweise zu unterstützen“, erklärt Volker Rohde, Gründungs- und Vorstandsmitglied von ‚Zündholz‘.

Ein erstes Projekt ist bereits in Arbeit. Der Verein wird sich an dem Interessenbekundungsverfahren zum Betrieb des Hainhölzer Bades beteiligen (siehe auch Seite 4). Die Idee: Der Verein möchte eine Stadtteilgenossenschaft gründen, die dann als ein Zusammenschluss aller Hainhölzer das Naturbad betreibt.

Weitere angedachte Betätigungsfelder sind laut Vereinssatzung unter anderem:

Förderung der nachbarschaftlichen Selbsthilfe, der internationalen Begegnung, der sozialen und kulturellen Infrastruktur, von Sport und Gesundheit und die Unterstützung bei der Vernetzung von Aktivitäten im Stadtteil.

Übrigens, der Name ‚Zündholz‘ ist mit Bedacht gewählt. Denn: „In dem Verein werden zündende Ideen für Hainholz geboren“, erläutert Volker Rohde. Wer Interesse hat, bei ihm gibt es auch weitere Informationen zu ‚Zündholz‘. Seine Telefonnummer: 600 966 32.

Familienausflug nach Wolfsburg

Mit dem Kulturtreff der Wissenschaft auf der Spur

Einen Familienausflug in das „phaeno“-Museum nach Wolfsburg bietet der Kulturtreff am Sonnabend, 29. April an. In dem neuen Museum können die Besucher selbst Wissenschaft entdecken. 250 Stationen laden zu Versuchen

ein, um Phänomene zu beobachten und zu begreifen. Finden sich 20 oder mehr Teilnehmer kostet die Fahrt 14,50 Euro, ermäßigt 12 Euro. Anmeldungen im Kulturtreff Hainholz, Voltmerstr.40, Tel. 350 45 88.

www.kirchengemeinde-hainholz.de

Kirchengemeinde präsentiert sich im Netz

Unter der Adresse „www.kirchengemeinde-hainholz.de“ präsentiert sich die Kirchengemeinde Hannover-Hainholz seit kurzem im Internet. Auf dieser Seite gibt es Interessantes aus der Hainholzer Kirchengeschichte zu entdecken,

es finden sich aktuelle Termine, Einzelheiten zu Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen. Außerdem informiert die Gemeinde über Jugendfreizeiten, die Diakonie, Kirchenmusik und Ansprechpartner.

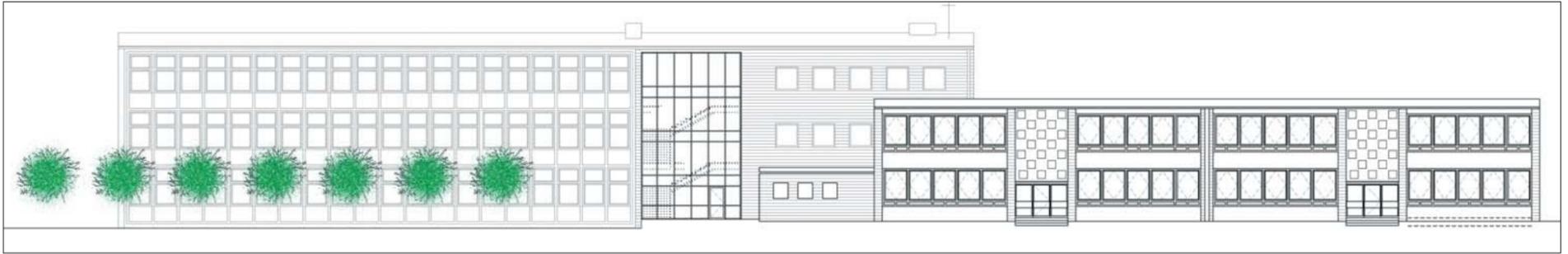
Alice-Salomon-Schule

Volkshochschule kann vorerst nicht kommen

Die Volkshochschule (VHS) wird vorerst nicht umziehen. Ursprünglich sollte sie in die Alice-Salomon-Schule (Voltmerstraße 38) einziehen. Die VHS wollte dort ihre Tages- und Abendrealschule mit 13 Kursen und 134 Teilnehmern

ansiedeln. Daraus wird erstmal nichts, da das Gebäude als Ausweichquartier für die Fichteschule benötigt wird. Somit bleibt die VHS zumindest bis Mitte 2007 am Hohen Ufer. Ob dann ein Umzug erfolgt, muss noch entschieden werden.

Neue Fenster, neue Fassaden, neues Dach – die Stadt investiert 2,82 Millionen Euro in die Schule



Die Fichteschule nach dem Umbau: Neu gepflanzte Bäume sollen an heißen Tagen Schatten spenden und so den Schülern ein angenehmeres Lernen ermöglichen.

Im Sommer geht es los – die Fichteschule wird saniert

Noch hat das Gebäude der Grundschule Fichteschule den Charme eines Vor-Wende-Baus aus alten DDR-Zeiten. Tropfende Heizkörper, feuchte, graue Wände, verrostete Fensterrahmen – die Liste der Mängel ist lang und richtig wohl fühlen sich hier we-

der Lehrer noch Schüler. In der Turnhalle bewegt sich seit November 2004 kein Kind mehr, sie ist wegen ihres kaputten Parkettbodens gesperrt. Kinder hatten sich bereits verletzt.

Doch jetzt tut sich was: Diesen Sommer wird die Schule von Grund

auf saniert. Der Startschuss fällt Anfang Juli, dann beginnen die umfangreichen, rund ein Jahr dauernden Sanierungsarbeiten. Die Stadt Hannover stellt hierfür 2,82 Millionen Euro bereit. In die Summe eingeschlossen ist ein Anteil von 562.000 Euro für die Sanierung der AWO-Kindertagesstätte. Sie ist neben der Grundschule in dem Gebäude untergebracht und wird derzeit von 125 Kindern besucht.

Das Gebäude an der Voltmerstraße besteht aus sechs Trakten. Die Bereiche eins bis fünf entstanden 1955/56, der sechste erst 1971. Dieser nachträglich hinzugefügte Anbau – dort sind Hortgruppe und Schulkindergarten untergebracht – befindet sich in einem verhältnismäßig guten Zustand. Es sind vergleichsweise wenig Instandsetzungsarbeiten von Nöten.

Hingegen ist für die Trakte eins bis fünf eine grundlegende Sanierung geplant. Erneuert werden Fenster, Fassaden und das Dach, die Heizungsanlage (Fernwärme) samt aller Heizkörper, etliche Sanitäranlagen und große Teile der Haustechnik.

Nach Abschluss der Arbeiten kann die Schule durch die bessere Wärmedämmung der Gebäudehülle, die Wärmeversorgung und -regelung sowie durch eine verbrauchsarme Be-

leuchtung jährlich rund 348.000 Kilowattstunden Energie sparen. Das bedeutet bezogen auf den aktuellen Verbrauch eine Ersparnis von 44 Prozent oder umgerechnet 21.700 Euro. Positiver Nebeneffekt für die Umwelt: Der jährliche durch die Schule verursachte Ausstoß an Kohlendioxid vermindert sich um 43.100 Kilogramm.

Weitere geplante Arbeiten: Der bislang offene Gang zwischen den Klassentrakten eins und zwei beziehungsweise der Sporthalle wird geschlossen. Die in diesem Bereich befindlichen WC-Anlagen sind somit künftig aus dem Inneren der Schule zugänglich. Bislang mussten die Schüler – wollten sie diese Toiletten benutzen – über den offenen Gang gehen. Ganz neu sind zudem Brand- und Rauchschutztüren. Vergleichbares gab es bislang nicht. Außerdem werden die Böden der Turnhalle und in Teilbereichen der Schule erneuert.

Im Zuge der Sanierung wird darauf geachtet, dass die Schule nach erfolgtem Umbau möglichst behindertengerecht ist. Dazu wird eine Rampe für Rollstuhlfahrer im Bereich des Haupteingangs gebaut, eine bereits vorhandene Toilette behindertengerecht umgerüstet.

Schüler ziehen für ein Jahr in die Alice-Salomon-Schule

Das Warten hat ein Ende: Die Sanierung des Schulgebäudes Fichteschule beginnt in diesem Sommer und das Ausweichquartier für die 273 Schüler steht endlich fest. Übergangsweise beziehen sie die Alice-Salomon-Schule in unmittelbarer Nachbarschaft. „Für die Grundschüler ist das die beste Lösung“, freut sich Schulleiter Reinhard Brendel, denn zwischen dem alten und dem neuen Schulstandort liegen gerade einmal knappe 150 Meter.

Längere Schulwege bleiben Kindern und Eltern somit erspart. Die Eltern sind mit dieser Lösung zufrieden und haben angekündigt, ihrerseits beim Umzug mit anzupacken. „Solch ein Angebot nimmt die Schule natürlich dankbar an“, sagt Brendel. Geräumt wird die Schule Anfang Juli – noch vor den Sommerferien. Läuft die Sanierung nach Zeitplan, geht es im Sommer 2007 zurück.

Doch bevor die Grundschüler in die Alice-Salomon-Schule einziehen können, müssen noch einige kleinere Arbeiten durchgeführt werden. Rund 20.000 Euro sind hierfür veranschlagt.

Nur für eine kurze Zeit muss die dem Schulgebäude angegliederte AWO-Kindertagesstätte ausweichen, ihr Trakt wird als erstes saniert. Sie zieht im Juli von Trakt zwei in Trakt eins des Gebäudes und kehrt nach den Arbeiten – das ist voraussichtlich im November 2006 – bereits wieder in ihre eigenen, dann sanierten Räume zurück.



Hier zieht es mächtig: Hausmeister Silvio Lehmann zeigt auf ein Loch in einem der maroden Fensterrahmen.

Fichteschule'nin temelden tadilatı yapılacak

Fichteschule Okulu'nun temelden tadilatı yapılacak: Bu amaçla Şehir İdaresi toplam 2,82 Milyon Euro tahsis etmiştir. Yaz tatilinden kısa bir süre öncesinde, Temmuz ayında tadilat işlerine başlanacaktır. Bu arada okulun pencereleri, ön cephesi ve damı yenilenecektir. Ayrıca okul yeni teknik donanım, kalorifer sistemine ve sıhhi tesislere kavuşacaktır. İşlerin bir yıl süre-

ceği düşünülmektedir. Bu süre zarfında 273 Fichteschule öğrencisinin eğitimi, 150 metre uzaklıkta bulunan ve halen kullanılmayan Alice-Salomon-Schule Okulu'nda devam edilecektir. Ancak AWO Kurumuna ait kreşin binayı terketmesine gerek yoktur. Nitekim tadilat işlerinin devam ettiği süre boyunca kreş, Fichteschule okul binası içinde başka bir yere taşınacaktır.

Капитальное санирование Fichteschule

Fichteschule будет полностью санирована: для этого город выделил 2.82 млн. евро. Уже в июле, перед летними каникулами, должны начаться первые работы. Будут заменены окна и крыша, школа получит новый фасад. Дополнительно будут заменены домашние приборы, отопительные и са-

нитарно-гигиенические устройства. На эти работы выделен целый год. Все учащиеся будут заниматься 150 метров дальше, в пустующей в настоящее время Alice-Salomon-Schule.

Детский сад от AWO будет и дальше продолжать свою работу в здании Fichteschule.

Musik in Hainholz I

Kultusminister kommt zu Besuch

Kultusminister und Schirmherr des Projektes ‚Musik in Hainholz‘ Bernd Busemann besucht am Freitag, 31. März Hainholz. Mehr als 50 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Einrichtungen des Stadtteils zeigen, was sie in

den vergangenen Monaten bereits in dem Projekt ‚Musik in Hainholz‘ gelernt haben. Auf dem Programm steht ganz viel Musik und natürlich auch Tanz! Mit von der Partie sind neben Schulen auch Hainholzer Kindertagesstätten.

Musik in Hainholz II

Wer möchte Musik machen? Bitte melden!

„Wenn Sie ein Instrument spielen, gern ein Instrument spielen lernen würden oder einfach gern singen oder Musik hören, dann melden Sie sich doch bitte bei uns“. Morena Piro sucht Senioren, die sich an dem Projekt ‚Musik

in Hainholz‘ beteiligen möchten. Außerdem bittet sie, dass sich Musiker oder Musikgruppen aus dem Stadtteil bei ihr melden. Anmeldung und weitere Informationen zu dem Projekt bei Morena Piro (Telefon: 260 930 18).

Musik in Hainholz III

Neue musikalische Angebote im Kulturtreff

In diesem Jahr gibt es in Zusammenarbeit mit dem Projekt ‚Musik in Hainholz‘ zusätzliche musikalische Angebote im Kulturtreff. Eine Gruppe beschäftigt sich mit der ‚Musikalischen Früherziehung‘ – Kleinkinder können dabei unter professioneller

Anleitung erste musikalische Erfahrungen sammeln. Außerdem gibt es für Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit ein Instrument – beispielsweise das Klavier – zu erlernen. Infos im Kulturtreff (Telefon 350 45 88).

Aus dem Kulturtreff

„Tag der offenen Tür“

Der Kulturtreff lädt am Sonntag, 7. Mai zu einem ‚Tag der offenen Tür‘ ein. Es besteht die Möglichkeit die Einrichtung und die verschiedenen Angebote des Hauses kennenzulernen. Schnupperstunden in den einzelnen Gruppen sind erwünscht. Beginn: 14 Uhr.

Ein Fest zum 20sten

Der Kulturtreff Hainholz wird in diesem Jahr 20 Jahre alt. Das soll mit einem großen Fest gefeiert werden. Als Termin ist Sonnabend, der 16. September vorgesehen.

Ferienaktionen

Die Osterferien stehen vor der Tür: Der Kulturtreff hat für die Hainholzer Kinder eine Reihe von Aktionen vorbereitet:

- Kinder ab neun Jahren entwickeln in der Woche vom 3. bis zum 7. April eine Schattentheateraufführung.
- Kinder von sechs bis neun beziehungsweise neun bis 12 Jahren können am 10. und/oder 12. April das Filz ausprobieren und einen kleinen Ball oder Beutel mit nach Hause nehmen.
- Kinder von acht bis zwölf Jahren, die Interesse am Hip Hop Tanz haben, sollten sich im Kulturtreff melden.
- Ein Ausflug ins Forum des Landesmuseums ist für Dienstag, 18. April geplant. Gemeinsam soll sich dort die interaktive Ausstellung „Erzähl mir was vom Tod“ besucht werden.

Weitere Informationen und Anmeldungen zu den einzelnen Angeboten im Kulturtreff unter Telefon 350 45 88.

Russisches Theater

Die Theatergruppe ‚32. Mai‘ des Vereins Dialog und Integration probt regelmäßig im Kulturtreff und zeigt am Sonntag, 30. April das Stück „Der Pflichtanwalt“ von John Mortimer. Es wird in russischer Sprache aufgeführt. Beginn: 19 Uhr.

Jazzfrühschoppen

Ein Jazzfrühschoppen ist für Sonntag, 25. Juni (11 bis 14 Uhr) geplant. Gleichzeitig soll die Fotoausstellung 20 Jahre Kulturtreff Hainholz eröffnet werden.

Projekt will die einzelnen Einrichtungen im Stadtteil zusammenführen

Jazz, Volksmusik oder Rap – ‚Musik in Hainholz‘ ist für alle da

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Das Projekt ‚Musik in Hainholz‘ ist für die Menschen in Hainholz. Deshalb werden die unterschiedlichen Musikprojekte auch von den Menschen und Einrichtungen im Stadtteil erdacht und durchgeführt. In der Projektleiterin Morena Piro haben sie eine Ansprechpartnerin bei der Entwicklung und Durchführung der einzelnen Musik- und Tanzprojekte.

„Wir möchten das unterstützen und fördern, was es bereits gibt und dort wo es noch keine Angebote gibt, neue entwickeln“, so Piro. Bei der Vermittlung der nötigen musikalischen Partner wie beispielsweise der Musikschule, dem MusikZentrum oder der Hochschule für Musik und Theater und bei der Erstellung von tragfähigen Konzepten unterstützt die Projektleitung gern.

Seit Januar 2006 konnten bereits über 300 Kinder und Jugendliche von den musikalischen Angeboten profitieren. So laufen derzeit in der Karl Jatho Hauptschule, der Geschwister Scholl Realschule, der Fichteschule und der Paul Dohrmann Förderschule die unterschiedlichsten Musikprojekte.

‚Musik in Hainholz‘ ist für alle Beteiligten eine Chance langfristig Musik für alle zugänglich zu machen. Die Aktivitäten in den Einrichtungen sollen aufeinander aufbauen und den Menschen Musik nachhaltig näher bringen. So wird beispielsweise in der Grundschule gerade über



Moderner Tanz in der Hauptschule – Die TanzCompagnie Fredeweß führt ihr Jugendstück ‚Küssen erlaubt‘ auf

den Aufbau einer Chorklasse gesprochen. In den Kindertagesstätten finden ebenfalls bereits erste gemeinsame musikalische Aktivitäten statt.

Zu den Angeboten, die heute bereits in den Schulen stattfinden, sollen nun auch verstärkt Veranstaltungen für Erwachsene hinzukommen. So wird es in diesem Jahr unterschiedlichste musikalische Angebote im Hainholzer Kulturtreff geben.

Die Idee, möglichst viele Musikprojekte in einem Stadtteil durchzuführen und miteinander zu verbinden, entstand in der FLUXUS Werkstatt Musik und Bewegung. Sie ist beim Träger des Projektes dem MusikZentrum Hannover ansässig.

Bei der Finanzierung der einzelnen Maßnahmen wird das Projekt besonders durch das Programm ‚Soziale Stadt‘ unterstützt. Andere Förderer sind unter anderem die ‚100 Jahre

Yamaha Stiftung‘ und der ‚Deutsche Musikrat‘.

Weitere Informationen zu ‚Musik in Hainholz‘ kann Morena Piro geben. Sie ist in der FLUXUS Werkstatt für Musik und Bewegung (Emil-Meyer Str. 26) zu erreichen (Telefon: 260 930 18, E-Mail: morena@musikzentrum-hannover.de).

Eine Übersicht der Projektaktivitäten gibt es im Internet unter der Adresse www.fluxus-hannover.de.

Hainholzer Rampe bringt Komödie von Joan Shirley auf die Bühne



Die Hainholzer Rampe spielt derzeit im Gemeindesaal das Stück ‚Murder by Sex‘.

„Murder by Sex“ in der Kirchengemeinde

Das versprechen vergnügliche Abende zu werden: Die Hainholzer Rampe (Theatergruppe der Kirchengemeinde Hainholz) bringt ‚Murder by Sex‘ von Joan Shirley auf die Bühne.

Zum Inhalt: Bernie und Nicole Anderson müssen sich das Arbeitszimmer teilen. Die

eine Hälfte dient der Ärztin Nicole als Praxis, in der anderen Hälfte versucht Bernie sich als Maler und Schriftsteller selbst zu verwirklichen. Außerdem lebt in dem Haus die leicht verwirrte Tante Dot. Als plötzlich das Edel-Call-Girl Angie auftaucht, das Bernie bei dem Seminar ‚Geheimnisvoller Mord‘ kennen gelernt

hat, beginnt es turbulent zu werden ...

Weitere Aufführungstermine: 25. März (19 Uhr), 26. März (15 Uhr), 1. April (19 Uhr) und 2. April (15 Uhr). Gespielt wird im Gemeindesaal der Kirche, Turmstraße 13. Eintritt 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Kartenbestellung unter Telefon 352 09 00.